

Saale-Beitung.

weder die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für jede Vierteljahr 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 1 M. angenommen.

Für Halle, Giebichenstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Auskäufern und den verschiedenen Anzeigebüros angenommen.

Etwas vom Adelsverweh unserer Zeit.

Wer undesagt Adelspräbikate annimmt, wird nach § 360 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Von dieser Bestimmung wird in der Regel mit Rücksicht auf den Gebrauch gemacht, die sich zu unanständigen Zwecken ein Adelspräbikat begeben haben, wie Hochstapler und sonstige Schwindler.

Schöffengericht und Strafammer freigesprochen; ob der Staatsanwalt Revision eingelegt hat, ist nicht bekannt geworden; vielleicht hat er es mit Rücksicht darauf unterlassen, daß Herr v. Rittenthal mittlerweile nach Heidelberg berufen worden ist und daher keinen Mittelteil in Würzburg in Zukunft nicht mehr führen wird.

Ein zweiter Fall ist gerade jetzt in Berlin endgültig entschieden worden. Er betrifft einen Architekten, der sich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft, mit Unrecht v. Hafe nicht feierte, des Verloffes gegen § 360 angeklagt und vom Gericht gezeugen. Sein Vater hat das „von“ unbenutzt gelassen, einem Heimen ist allerdings 1833 durch eine Kabinettsordre die Berechtigung aberkannt worden.

Es wird so viel über die Ueberführung der Gerichte gelaugt, namentlich über die der besten Gerichte. Die doch gewiß bezüglich gleichgültige Frage, ob sich ein Mensch mehr oder weniger „von“ nennt, ist in 7 Gerichtsungen vor im ganzen 27 Richtern erörtert worden. Und da fragt man über Ueberführung! Aber von wem werden denn die Zweifel an der Richtigkeit des Adels erhoben, da doch Polizei und Staatsanwaltschaft kaum in der Lage sein werden, genealogische Studien treiben zu können?

Deutsches Reich.

Das Bayerische Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht, wie wir gestern schon kurz mittheilten, auf Grund des Gesetzes vom Juni dieses Jahres eine vom 27. August datirte Bekanntmachung des Finanzministeriums v. Niedeck, wonach dem Inhaber der Schuldverschreibungen des 4proz. bayer. allg. Anlebens, der 4proz. bayerischen Landesloansrentenloans, sowie der 4proz. bayerischen Staatsloansloansloans die Umwandlung in 3 1/2proz. Obligations angeboten wird.

mittigen Auffassung, die namentlich von freisinniger Seite mit Bezug auf die Militärstrafprozeßordnung festgehalten und verbreitet wird, glauben unterrichtete Persönlichkeiten die Ansicht vertreten zu dürfen, daß die Frage dieser Reform als erledigt anzusehen ist und nach den Wünschen des Culturfortschritts weder im Bundesrat noch im Reichstage auf ernstliche Schwierigkeiten stoßen wird. Vorbehalte, die etwa in späteren Stadien der Erwägung an höchster Stelle gemacht worden, sind aufgegeben und die Neuordnung von der „Kreuzzeitung“ unternommenen Versuche, ein Befähigungsrecht des Kriegsherrn, wenigstens für die gegen Offiziere ergangenen Urtheile zu fokussieren, haben keinerlei Aussicht auf Erfolg.

Zur Vorgeschichte der letzten Erklärung im „Reichsanzeiger“ über die Militär-Strafprozeß-Reform will übrigens die „Danziger Zeitung“ aus Berlin und zwar aus genau eingeweihter Quelle erfahren haben, daß nach einem Vertrag des Fürsten Hohenlohe der Kaiser nur kurzer Berathung mit General von Hahnle und Herrn von Luccanus den Reichsanzeiger zu der bekannten Veröffentlichung autorisire. Im Laufe des Vertrages hat Fürst Hohenlohe in der ihm eigenen feinsinnigen Form seinen kaiserlichen Befehl den Wunsch auf Erhaltung von „Ruhe“ zu erkennen gegeben und diesen Wunsch mit seinem Alter und seinem Engagement in der Militär-Strafprozeß-Reform motivirt.

Nach den Angaben bayerischer Blätter beläuft sich die Summe der für die Konvertirung bestimmten Procentigen bayerischen Anleihen auf rund 1000 Mill. Mark. In Bayern hat die Bekanntmachung des Finanzministeriums vollständig überaus.

Die Konversionsmaßregel erstreckt sich auf die 4prozentige allgemeine Anleihe, von welcher 120,68 Millionen im Umlauf sind, auf die Staatsanleihe, welche einen Betrag von 967,400 Millionen umfaßt; ferner auf die Rentenanleihe im Betrage von ca. 2 Millionen. Ausgeschlossen von der Konvertirung

schätzte sogar mit dem Reich. Es ist eine tolle Vergesslichkeit. Was ich kann nicht laden! Ich kann mich nicht begählig fühlen, ich amüßte mich nicht. Zum Donnerwetter, ich amüßte mich nicht.

Dabei ist es doch so „prophatisch“. Herr Emil Schippanowsky, der sonst in seinen „Konzerthallen“ unter den besten Stadt-Subsidiären das musikalische Bedürfnis der kleinen Bürger und der ärztlichen Pärchen, wie des flüchtigen Kunststieles und Geheimräthe Zette, vollumfänglich ist plötzlich erbeugt geworden und hat um ein ungeheures Wien-Welt-Wiener-Etablissement aus dem „Saale der Welt“ entstehen lassen. Hier sind sieben große Pavillons, die je ein besonderes europäisches Land vertreten und, zum Theil nicht ohne Aufwand, im Stil dieses Landes eingerichtet sind. Hier sieht's ungarnisch aus und der Saal ist mit Gesäthe in eine Gardie, ein ungarnisches Wirtshaus und der Puff, umgewandelt; eine Ungarnkapelle sitzt da und spielt. Daneben giebt's in der Dekoration eine Uebersichtslandschaft jedwede Salontafel, die eben, der einmal selbst in den österreichischen Bergen war, so herzujauchend verhaft sind; weiter vor dem hübschen Prospekt eines alpinen Straßenschildes, die besamt mit Recht so bezeichnend „Wäuer-Damenkappe“. Dann geht es durch eine „Reizgroste“ zu der „Herria“, wo die Italiener ihre nie verlassenden Lieder und Tänze zum Vorschein geben, zu einem orientalischen Saal, wo „Männern“ und „Weibern“ ihre „Weisen erlösen lassen“ und einer „russischen Halle“, wo „Dimitri Swannoff mit seinem Hofatenshor“ auftritt. Die einzelnen in Aufzugsgeigen gegebenen Worte der letzten Sätze in diesen Sälen sind dem Schöpfer, was Herrn Schippanowsky's „Welt-Wiener“ bietet: aus dem erklärenden Kataloge oder „Führer“, den man beim Eintritt erhält. Der Führer verrieth auf in köstlichen Worten, wie das Personal zu dem Etablissement engagirt worden ist: „Monate vorher bereiten im Auftrage der Direction Professoren der Musikwissenschaft die Hauptstücke Europas, um nach achten, wahren Künstler zu suchen und so zu suchen. Und wenn es wirklich gelungen war, solche hervorragende Kräfte zu finden, dann war keine Summe, kein Geldopfer so groß, um ein derartiges Wiener-Ensemble für die Weltmusik zu gewinnen. Man denke nur!

Aber dieser unermesslich parabolische Jahrmittelteil ist bezeichnend für den ganzen Vergnügungspart. Er ist nach dem Vorbilde des „midway pleasure“ auf der Weltausstellung in Chicago entstanden; der dortige Erfolg reizte hier zu Nachahmung. Man behante ein Terrain von ca. 7000 Quadratmetern mit einer Armee von kleinen und großen Gebäuden. Man hoffte, hier ein großes Vergnügungs-Etablissement von Welt-Charakter zu schaffen; man suchte auch dem Part den Zusammenhang mit der großen Ausstellung dadurch zu wahren, daß man hier einige Dinge unterbrachte, die zum Theil durchaus auch als Ausstellungsobjekte gelten konnten. Wir werden nachher davon noch reden.

Das Ganze aber ist mißlungen. Hier zeigt es sich, daß es beim doch keine Weltausstellung ist, was wir fertig gebracht haben. Es ist ein Jahrmittelteil-Treiben mittlerer Art; das, was der Berliner mit dem sehr bezugsnehmenden, dem flüchtigen Euren entnommenen, orientalischen Namen „München“ anbringt. Nun ist der Berliner im großen und ganzen wenn er vergnügt ist, kein sehr angenehmer Wirtshaus. Es fehlt ihm die herablassende humorvolle Vergnügtheit des Süddeutschen, die herablassende Lustigkeit des Rheinländer und auch die breite, gemüthliche Herzlichkeit, die den Ostpreußen nachgerühmt wird. Der Berliner hat überhaupt keinen Humor, er hat nur Wit. Nur scharfen, stechenden Verstandeswitz, nicht das erwärmende, Menschen zusammenführende Element des feuchten Humors. So wird er, wenn er wirklich einmal aus seiner mühsameren Trübsal herausgeht, leicht roh und ungemüthlich. Es ist dann eine laute, spektakelnde, managenre, plebejische Engherzigkeit, nicht eine vergnügliche, herzliche, die weniger Wesens aus sich macht, stiller und vornehmer bleibt und Menschen aller Stände in sich vereinigt. Eine solche demotraschirende Fröhlichkeit, die beispielsweise im Münchener Hofbräuhaus dem Geheimrat, den Studenten, dem Dienstmann und Frau Schachtelhuber vom Dittmannswalden auf eine Bank und unter Umständen in ein lebhaftes Gespräch miteinander bringt, wird man an der Spree vergebens suchen. Bei uns kann man sich froh sein, wenn der Abend ohne unbedeutliche sprachliche Beherrschung ohne viele Beilegungen, die aus irgend einem Zeit aus aus Ohr tönen, und ohne Schläger vorübergeht. So steht bei uns auch völlig die leichte selbstverständlich ver-

Berliner Gewerbeausstellung.

Der Vergnügungspart.

Wenn man das gewaltige Ausstellungsterrain in die Länge und die Quere durchwalle hat und sich der Empfindung nicht verschließen kann, daß es eigentlich eine städtische Festung der Beimmischen war, die man da angegriffen hat, so tauchen plötzlich da, wo man der Welt Ende glaubte, wieder neue riesige Schilde mit ungeheuren Holzhanden auf. Die angeführten Fingerringe deuten alle mit gebieterischer Strenge nach einer Richtung und die Schilde schreiben uns an: „Zum Vergnügungspart!“ Was, noch weiter? Immer noch weiter? rufen wir verzweifelt. „Zum Vergnügungspart!“ domert wieder ein Schild. Und gehorham schreiben wir furchbar.

Da hinten ist's am Ende besser! Da ist ein riesengroßes Gebäude. „Welt-Wiener“ steht angeschrieben. Dahin, dahin wollen wir. Ja, da wird in der That gelacht und geliebt und gelungen und gespielt und getanzt und gebüßelt. Eine

[Nachdruck verboten.]

Bozloger und Topfere gleichen einem Schlachtfeld. Ungefähr fünfzig Leiden wurden dort gerichtet. Am Donnerstag früh war in der Stadt ruhiger. Am Donnerstag nachmittag kamen neuerdings Aufstellungen vor, da das Feuer fortwährend. Bei Abgang dieser Meldung aus Konstantinopel am Donnerstag wurden in verschiedenen Theilen der Stadt Häuser der Armenier geplündert. Das Militär hielt die Stadtviertel Galata und Pera besetzt; Kavallerie patrouillirte in den Straßen. Die Straßen waren gewöhnlich.

Während die Mehrgahl der von uns veröffentlichten Nachrichten über die Kämpfe in der türkischen Hauptstadt aus türkischen Quellen stammt, wo man Anlauf hat, die Nachrichten so unbedeutend wie möglich erscheinen zu lassen, schildert der nachfolgende Privatbericht der „Voss. Ztg.“ das Blutbad zweifelslos zutreffender. Es heißt da:

Konstantinopel, 28. Aug. Die Schlachtereien dauerten den ganzen Donnerstag bis Freitag am Sonnenaufgang fort. Schreckliche Szenen spielten sich ab. Das Militär übte wie Tag und Nacht das armenische Bild auf und überließ dem Böbel die Abschlachtung. Die Kämpfe wütheten überall, sogar auf dem Feuer; Polizei und Militär hatten die Vergangen davon. Die Türken sind stolz, daß sie die Armenier mit Anstreifen zu Boden geschlagen haben. Jeder Armenier, der sich blenden läßt, wird geprügelt und erschossen und alle Armenier. Die Anzahl der Todten ist noch nicht genau bekannt. Man schätzt sie auf zehntausend. — Heute nacht ist ein Grab erschienen, der mehrere Aufschlachten verriet. Davorhin sind viele Türken verhaftet; Hunderte von Stoffen sind auf die Straße gebracht. Die Hübe ist mit einzelnen wenigen Ausnahmen hergestellt. Es ist Militär aus der Provinz berufen. Alle Armenier sind aus dem Staatsdienst entlassen. Alles ist geschlossen. Grabesstille herrscht in der Stadt. Man fürchtet die Provinzen und Provinz. In Pera dauern das Schießen fort. — Im Auftrag der Volkshüter sind alle Magazine der Europäer gelehrt.

Nicht minder deutlich lautet ein Privatbericht des „Berliner Tageblattes“, dem wir folgendes entnehmen:

Konstantinopel, 27. Aug. Ich sende Ihnen diesen Bericht in mitteln eines Schlaßfeldes, obwohl ich noch nicht weiß, wo ich die Depesche werden befinden können. Bei einer Straßenwanderung geriet ich heute vormittag auf den Quai von Galata. Gerade, es war 1/2 Uhr mittags, kam der deutsche Dampfer „Cobra“ an mit mehreren hundert Passagieren, welche aus Nummern zum bevorstehenden Zehneltagsfest des Sultans bereitzustellen. In diesem Augenblicke erlöste dem Landungsplatz des Schiffes gegenüber ein heftiges Gewehrfeuer, und aus einem Hause gingen die Kugeln herab. Eine wilde Panik entstand. Zahlreiche Personen sprangen vor Angst ins Wasser. Kinder, die sich zufällig in der Menge befanden, wurden niedergeschossen.

Um 1/2 Uhr dauerte ein Quai von Galata der Kampf noch fort. Er ist jetzt auf der ganzen Linie von der Straße bis zum Gebäude des österröthlichen Klopff entbrannt. Alle Armenier sind erschossen. Die Wunden der Schiffsgeschützen wunden auf den Schiffen. Von der Bahn wurden alle Bureauarbeiten beurlaubt. Nur die ersten Beamten haben noch Dienst. Die Polizei verlangte von der Bahn die Auslieferung aller armenischen Weanten.

Die Armenier haben den Krawall schon lange vorher planmäßig ausgearbeitet, nach dem Vorort Manachia gehen geflohen 3000 Armenier. In blutigen Schlächten wunden sie zerstreut. In Pera und Galata sind selbst die Geschütze und Wolläden geschlossen. Nicht einmal ein Hund ist ein Brot zu bekommen. Die Stationäre liegen seit heute früh im Boden, die Expropiert werden der Stadt, da können nicht gehen, und daß man nur die Armenier verhaften werde. Nur falls eine europäische Fregatte kommen und die Stadt bombardiren sollte, könnte ein allgemeines Christenthum erlösen. Eine direkte Depeschensübertragung ist unmöglich, weil angeblich die Drähte gerissen sind. Die Wunden waren dem Publikum infolge der überall herrschenden Zusammenhänge unzugänglich.

Die Türken tragen alle um den See einen weißen Turban, damit man sie nicht mit den losst gelegenen Armenien verwechselte.

Konstantinopel, 27. Aug., 3 Uhr nachm. Gerben erfahre ich, daß der Kampf in Manachia zu Ungunsten der Armenier nach fast dreißigtägigem Gefecht beendet ist. In dem Viertel Sulu Wonachik ist noch folgende Wüthung vorhanden, welche sich in großen Klostern hatten sich taufend Armenier verschanzt, während deren Frauen und Kinder in der Schule und Kirche eingekerkert wurden. Als die Türken sich nahen, warfen die Armenier Bomben, darauf zogen sich die Türken zurück, legten Minen und brachten Kanonen, mit denen sie auf die Festungswälle der Frauen und Kinder zu zielen begannen. Die Armenier, die schon schwere Verluste erlitten hatten, haben sich darauf ergeben.

Provincialnachrichten.

Wahlere (Ebe), 27. August. Kaiserliches Schreiben — Abtheilung. Feuert. — Gewitter. Graue Freude herrscht unter den Mitglidern des hiesigen Kriegerevents über das aus einer Föhnenreise und einem Föhnenzug bestehende Geschenk des Kaisers, das derselbe dem Verein anlässlich des 25-jährigen Bestehens spendete. Die schwarz-weiße Schleife ist aus schwerer Wollseide gefertigt und mit edlen färbenden Farben verziert; der Föhnenzug aus Silber mit goldenem Band. Auf demselben befindet sich der goldene Reichsadler und über demselben die goldene Königskrone. Das herrliche Geschenk wurde durch den Landrath des Diebmacherkreises, Herrn v. Wredow, gefahren in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters sowie dem Vorstande des Kriegerevents überreicht. — Die hiesige Reichsleiter Kirche wird in kürzester Zeit mit einem Mitglideter versehen werden, welche Arbeit der Kupferstiche-

meister Veltgenhans aus Herzberg ansieht. Die Veltgenhans erwiderten Bekanntschaft angeht, wird die Staatskosten bezweckliche Bekanntschaft nach dem Kriegerauszuge auf 45,000 Mark zu stellen kommen. — Geiern aber brannete eine in der Nähe der Stadt auf dem selbe stehende, den Gutsbesitzern Althold und Emil Schreiber in köstlich gehörige Feine nieber, welche ca. 200 Schafziegen und Weiden enthielt; eine 6 Wirt davon entfernte, dem Gutsbesitzer Gottschalk die gehörige Feine wurde mit Hilfe der Köstlicher Feuerprobe vor dem Entzünden geschützt. Man vermuthet Brandstiftung. — Ein Geiern auch über hiesige Stadt gleiches G. Witterer mit fünfzehn Regimentskinder richtete in Zelthain durch Jagelidig großen Schaden an; die Schützen lagen handtrocken hoch. Ein Wirtshaus löbete in Zelthain drei Herde des Gutsbesitzers Demmerow und sicherte auch dessen Schöne ein.

Wittenberg, 28. Aug. [Die Schmalpurbahn Wittenberg-Wiezenburg-Sträße] ist ihrer Verwirklichung in den letzten Tagen ein gut Stück näher gerückt worden, so daß das Komitee für Erbauung der Bahn in der nächsten Zeit mit seinen Plänen und Entwürfen in die Öffentlichkeit treten wird. Schon seit etwa 2 Jahren wird eine Wittenberg mit dem nördlich liegenden Geiern verbindende Eisenbahn angetrebt, und namentlich der Bürgermeister Dr. Schwib hatte sich mit seiner energischen Initiative und regem Eifer der Sache warm angenommen und sie gefördert. Mit dem Ableben Schwibs kam die Sache aber ins Stocken und sah in Verfallheit. Erst im Mai d. J. fand sie aufs neue in Fluß, und gelegentlich einer größeren Versammlung wurde ein neues Komitee für den Bahnbau gebildet unter dem Vorsitz des Riegeleleiters R. Abbeles hier. Das Komitee beschloß zunächst die Erbauung einer Schmalpurbahn Wittenberg-Geiern und begreute damit den vollsten Sympathien der in Frage kommenden Behörden und beteiligten Interessenten. Die anhaltische Regierung gab dem Komitee bereitwillig die Genehmigung zu den Vorbereitungen und ist demselben jetzt auch, dank den Bemühungen unseres Landtagsabgeordneten, Deputierten und Abgeordneten, von unseiner Minister die Konzeption bzw. erstattet worden. Nach Ansicht des Ministers gehört die projektierte Bahn, ihrer Bedeutung nach, und nach dem Geleg von 1888 zu den Großbahnen Deutschlands, doch soll sie als Schmalpurbahn, vorläufig bis Geiern, gestaltet werden. Der Herr Minister behält sich aber, die Bahn, in die bis Geiern weiter geführt wird, doch im Auge, was auch auf die Bahnen auf die von Geiern überführt werden können. Die Rentabilität der Bahn ist nach vorläufigen Erhebungen durchaus gesichert und wird schon jetzt festgestellt durch den Holzreichtum der durchzumitteln Landstriche, die mächtigen Lager von Braunkohlen, Bognstein und Hon, die erst durch die Bahn erschlossen werden und in Geltung und Wert kommen. Defen doch zum Beispiel schon jetzt, großen Holzreichtum in Kroszig und Geiern ihren Bedarf an Hon aus den unerschöpflichen Holzlagern bei Strach. Auch die Landwirthe in dem durchzumitteln Gelände, die jetzt meist meilenweit zur nächsten Wohnstation zu fahren haben, sichern der Bahn einen lebhaften Verkehr und wird, ferner der Bahn, auch bestrukt auf die Zubehöre und des Landverkehrs mit Geiern. Die Tracé der Bahn ist vorläufig so geplant, daß sie von Wittenberg ausgehend, über Reinsdorf, dem Nischen Bach über Braunsdorf, Ruedersdorf und Strach folgt und dann über Geiern, Ruedersdorf, Kroszig, Kroszig und Wiezenburg gehend bei Geiern endet. Fröhlich ergehen dabei auch noch, ob man die Bahnen der Reichsleiter Wittenberg aufziehen, oder ob man sie vom Bahnhof Wittenberg ausgehen lassen und über Friedr. Friedr. und Tschel nach Reinsdorf u. f. w. führen soll. Das Komitee neigt dem letzteren Vorschlag zu, doch wird es die Frage einer demnächst einzubehalten großen Versammlung von in Frage kommenden Interessenten zur Entscheidung vorlegen.

Wittenberg, 27. Aug. [Die Stadtvorordnetenversammlung] genehmigte heute 22, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wittenberg, 28. Aug. [Die Stadtvorordnetenversammlung] genehmigte heute 22, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899

Seiden-Mode-Waaren-
Confection,
Leinen- u. Baumwollen-
Waaren.

Die Herbst-Neuheiten

Gardinen, Möbelstoffe,
Teppiche,
Portièren, Läuferstoffe,
Decken.

Kleider-Stoffen in Wolle und Seide

und in
**Jackets, Umhängen, Mänteln, Blousen, Costumen,
Morgenröcken und Unterröcken**

sind in reichhaltigster Auswahl und besonders auch in allen Preislagen vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre in den einzelnen Abtheilungen ausgelegt.

Bruno Freytag

Halle a/S.

Leipziger Strasse 100, parterre, I. und II. Etage.

● Proben-Versandt nach auswärts franco. ●

● Mäntel- und Costume-Anfertigung nach Maass. ●

K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die **Convertirung**

der **4proz. Prioritäts-Anleihe,**

deren Kündigung zum 30. Juni 1897 demnächst bevorsteht, in

3¹¹/₁₂ Proz. **Prioritäts-Anleihe-Schuldverschreibungen**

erfolgt vom 10. cr. an bis zum

4. September 1896 incl.

und sind die unterzeichneten Bankfirmen, bei denen die näheren Bedingungen dieser Umwandlung zu erfahren sind, bereit, Anmeldungen

bis zum **3. September cr., Abends 6 Uhr**

entgegenzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Die **Subscription**

auf **Nom. 20 000 000** der **3¹¹/₁₂ % Prioritäts-Anleihe**

findet statt am

3. und 4. September 1896

zum Preise von **100 Prozent**

und sind die unterzeichneten Bankfirmen ebenfalls bereit, Anmeldungen bis zum **3. September cr., Abends 6 Uhr** anzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Halle (Saale), 20. August 1896.

**Hermann Arnhold & Co., Hallescher Bankverein von
Bank-Comm.-Ges. Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.**



I. Preis. **Rositzer Brikets.** Halle a/S. 1881
In der Provinz Sachsen u. Anhalt werden unsere Brikets nur durch **Hrn. Otto Westphal, Halle a/S.** verkauft.
Jedes Stück derselben trägt d. Stempel „Rositz“, was wir beim Einkauf zu beachten bitten.
Rositzer Braunkohlen-Act.-Ges. in Rositz.

Otto Westphal, Halle a/Saale.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Ferd. Gabler

Mechaniker,

Hubalter **Strohe 17.**

Reparaturwerkstatt

und **Handlung für Fahrräder und**

Nähmaschinen der besten Fabrikate.

Fahrräder mit Pneumatik schon von

200 Mark an.

Neuheit!

Neuheit!

**Torgauer fugenloser
Fußboden aus Sägespänen.**

Man verlange Prospekt!

Dieser Fußboden (schwarz, feuerfester) eignet sich für Gebäude jeder Art, alle öffentlichen Anstalten, sowie für alle Gewerbe, übertrifft alles bisher Dagewesene. — Die Masse macht beständig große Flächen dicht, un- durchlässig, feuerfester, bindet schnell und festlos ab, hält Luft, Kälte, Nässe etc. fern; Schwamm- und Gummibildung und Batterien vollständig ausgeschlossen, kann auf alle alten Materialien ohne jeden Nachtheil aufgetragen werden. Farbe nach Wunsch. — Die Masse ist lieferbar ab Torgau oder nächstliegendem Depot. (ad)

Franz Lehmann, Maurermeister, Torgau.



Wer seine **Eisenhufe** gut und billig reparirt haben will, der bemühe sich in die **Uebren- handlung** von

C. Hammer.

— **Billigstes Atelier für Reparaturen.** —
3. B. löthet dortselbst das Einlegen einer neuen Feder u. Reguliren der Uhr 1 Mt., Glas 10 Pf., Reiger 10 Pf., Uebren 10 Pf., Schlüssel 5 Pf. **Preisangabe stets vorher für jede Uhr.** — Garantie. — Verkauf billiger wie jede Konkurrenz. **C. Hammer, Leipziger Str. 42.**

Möbel

— **Ausstattungen** von 200 bis 3000 Mt., sowie einzelne Stücke in allen Gattungen empfiehlt zu billigen Preisen **D. Schumann, Landwehr- straße 23,** nahe am Bahnhof. Kein Waden, daher billigste Bezugsquelle für Möbel. (f)

**Gasthof zur gold. Sonne, Bad Lauchstädt.
Zum Brunnenfest**

Sonntag den 30. August

empfehle dem geehrten Publikum von Lauchstädt und Umgebung meine freundlich eingerichteten Localitäten nebst Wiener Café, Veranda und zugfreiem Garten mit Colonnade. ff. Lager- und Münchener Bier, gut gepflegte Weine, vorzügliche Küche, Speisen wie folgt:

Warm:		Kalt:	
Bouillon-Suppe	—20	Aal in Gelee	—75
Gänsebraten	1. —	Cotelettes in Gelee	—40
Entenbraten	1. —	Kalter Aufschnitt	—70
1/2 junges Hähnchen	—80	Majonnaise v. Hummer	—65
Kalbsbraten	—75	Caviar a. P.	—90
Rinderbraten	—75	Russ. Salat	—30
Cotelettes	—75	Butterbrot mit Braten,	
Fricassée von Huhn	—75	Wurst, Schinken u. Käse	—30
Cotelettes	—65	Hochachtungsvoll	
Rumsteak	—80	Aug. Vogel.	
Wiener Schnitzel	—80		
Lachs mit Butter	1. —		

NB. Stallung für 80 Pferde. Fahrräder werden aufbewahrt. (ad)

Mit 2 Weisblättern.